

## **Losung** für den **07.03.2022**:

**Siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig und sein Arm wird herrschen.** (Jesaja 40, 10)

## **Lehrtext** für den **07.03.2022**:

**Richtet euch auf und erhebt eure Häupter. Denn eure Erlösung naht.** (Lukas 21, 28)



Liebe Leserin, lieber Leser!

### **Welchen Gott erwartest du?**

Das Volk Israel ist in einer großen Lebenskrise angekommen, geplagt von Unterdrückung und geschunden vom Leid; es muss lernen, mit seiner Situation im Exil zu leben, mit der Leere in den Herzen. Trostlose Zeiten sind angebrochen, Verzweiflung hat sich breit gemacht und Hoffnungslosigkeit Raum gegriffen. Zum Verlust der Heimat kommen die ungezählten menschlichen Tragödien. Was bisher getragen hat, trägt nicht mehr. Ist Gott noch da? Wer weiß das schon. Auch die Gewissheit des Glaubens schwindet. Leben ohne festen Halt. Die Lage kann nicht schlimmer sein. Tief sitzt die Resignation, Ohnmacht ist zum Lebensgefühl der Einzelnen und einer ganzen Gesellschaft geworden. Die letzten Hoffnungsreserven sind längst aufgezehrt. Wer erträgt das auf Dauer?

Doch in diese dunkle Zeit hinein wird der Ruf Gottes laut: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ **Siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig und sein Arm wird herrschen.**“ Ja, Gott setzt sein großes Hoffnungswort gegen die erfahrene Wirklichkeit, gegen die Macht der Mächtigen, gegen die scheinbare Ausweglosigkeit. Den Menschen, die meinen, von Gott verlassen zu sein, die die Erfahrung der Verzweiflung und tiefster Gottesferne machen, gilt dieses Trost- und Hoffnungswort. – **Siehe, da ist Gott der Herr!**

### **Welchen Gott erwartest du?**

Wie kann es Trost geben in einer Welt, die keinen Ausweg mehr kennt? In einer Welt, die geprägt ist von Lüge, Menschenverachtung und Gewalt? In einer Welt, in der unschuldige Menschen auf brutale Weise ermordet werden? In einer Welt, in der Krieg das Leben bestimmt, Familien zerbrochen und Menschen einander Feinde geworden sind? Wie kann es in dieser Situation überhaupt einen Trost geben? Wie können wir, wie konnte Jesaja, wie kann christliche Kirche in solchen Zeiten Trost ausrufen? Ist das nicht zynisch?

„Zähne zusammenbeißen, Augen zu und durch!“ „Schwamm drüber.“ „Das Leben geht weiter.“ „Die Zeit heilt alle Wunden.“ - Selbst wenn das alles richtig wäre, wirklich helfen, wirklich inneren Frieden schenken, können uns doch solche Vertröstungen nicht. - Wahrer Trost betäubt den Schmerz nicht, sondern lässt ihm Raum. Wahrer Trost ist alles andere als ein harmloses Trostpflaster. Das Kommen Gottes, so ruft der Prophet, bietet diesen wahren Trost, weil er die ganze Welt verändert: *Alle Täler sollen aufgefüllt werden, Berge und Hügel abgetragen. Das wellige Gelände soll eben werden und das hügelige Land flach.*

**Siehe, da ist Gott der Herr! Er kommt gewaltig und sein Arm wird herrschen.** - Wenn Gott kommt, so lautet die Botschaft des Jesaja, werden Menschen aufgerichtet, können sie neu aufatmen, wird ihnen ein neuer Blick geschenkt: Die Wirklichkeit muss nicht und wird nicht immer so bleiben, wie es „nun einmal so ist“; die Geschichte wird nicht auf ewig so weitergehen. Es gibt ein Mehr: *„Gottes Kommen kündigt von der Anders-Welt, die in unsere irdische Existenz hineinbricht.“* Und plötzlich ist alles neu - und alles kann neu werden! *„Weil das, was ist, nicht alles ist, kann das, was ist, sich ändern.“* Jürgen Ebach

### **Welchen Gott erwartest du?**

*"I have a dream!" - "Ich habe einen Traum!"* Der US-amerikanische Bürgerrechtler Martin Luther King greift in seiner berühmten Rede 1963 in Washington Gedanken und Verse aus diesem Textabschnitt des Propheten Jesaja auf: *"Ich habe den Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht, jeder Berg und Hügel abgetragen wird, alle Unebenheiten geebnet, alles Gewundene begradigt wird. Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen. Das ist unsere Hoffnung."*

"I have a dream" - das ist bis heute der Antrieb und die Überschrift für all jene, die sich nicht abfinden wollen mit der Welt wie sie ist. Seine Hoffnung nährt sich aus dem Glauben an Gottes Reden und Handeln in der Geschichte seiner Menschen. Wörtlich fügt der Bürgerrechtler hinzu: *"Mit diesem Glauben sind wir imstande, aus den Bergen der Verzweiflung den Stein der Hoffnung zu hauen. Mit diesem Glauben werden wir gemeinsam arbeiten und gemeinsam beten können..."*

### **Welchen Gott erwartest du; - für dein Leben und Sterben?**

Es muss anders werden - und zwar grundlegend. Gott bahnt sich einen Weg, wo üblicherweise kein Weg ist. Denn Gott selbst kommt. Nichts kann sein Kommen aufhalten. Gott kommt - das ist ein Raum des Trostes, den Gott öffnet und der uns einlädt einzutreten. Mit der Ankunft des im Stalle von Bethlehem geborenen Gottessohnes, ist Gottes Trost für alle Menschen sichtbar geworden. Christus ist der fleischgewordene Trost, das Licht, die Hoffnung und die Erlösung für alle. Die angesagte Nähe Gottes erfüllt sich in Christus! Mit Macht ist Gott in diese Welt gekommen, hat sie erhellt und den Menschen neue Hoffnung angesagt. Ja, Gott hat die Not der Welt wahrgenommen und Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, um sie aus der bedrückenden Trostlosigkeit zu befreien. Er ist gekommen - und er sehnt sich, auch zu uns zu kommen, dir und mir begegnen zu dürfen. Wahrer Trost kann ich in der Begegnung mit dem entgegenkommenden Gott erfahren. Wenn Gott zu mir kommt und spricht, atme ich auf und sehe die Welt, sehe mein Leben mit neuen Augen. **Richtet euch auf und erhebt eure Häupter. Denn eure Erlösung naht.**

AMEN.

## **GEBET**

Gott. - Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, tröste uns hier im Jammertal. AMEN.

PS: Auch Musik kann uns trösten. Von Paul Simon und Art Garfunkel stammt eins meiner Lieblingslieder. Ein gesungener Trost! "Bridge over troubled water" - Brücke über aufgewühltes Gewässer:

*"Wenn Du müde bist, und dich ganz klein fühlst, wenn Tränen in deinen Augen stehen, werde ich sie trocknen. Ich bin auf deiner Seite! Wenn die Zeiten schwer und Freunde nicht auffindbar sind, werde ich mich wie eine Brücke über aufgewühltes Wasser niederlegen."*